



## Jahresbericht 2014 / Ausblick 2015

---

Pünktlich zum Winterbeginn ist auch wieder Zeit für den Jahresbericht der PTA. Bewusst ist er dieses Jahr als kombinierter Jahresbericht und Ausblick verfasst.

### Rückblick 2014

Das Pfadijahr 2014 hat uns weit umhergeführt. Im Pfila waren wir bei Wilhelm Tell zu Besuch. Nach einer langen Schifffahrt und der anstrengenden Wanderung aufs Rütli durften wir uns aufs Schlafen im Stroh freuen. Doch was ist ein Pfila ohne Nachtübung – besonders, wenn Taufen anstehen. Zuerst musste Balaja im eisigen Vierwaldstättersee einen Schwumm wagen, danach gelang mit Santos' Spezialeffekte eine fulminante Taufe für Muck und Wirbel.

Anscheinend war aber der Tag nicht für alle gleichermassen anstrengend – wer genung früh aufgestanden ist, konnte beobachten, wie sich 2 PTAs noch vor Sonnenaufgang davongeschlichen haben, um dem Bauern im Stall zu helfen.

Lange war nicht klar, ob und in welcher Form wir ein Sommerlager durchführen können, da wir schlicht zu wenig Leitende hatten. Als Kompromiss haben wir uns dann auf ein Sommerweekend geeinigt. Ein riesiger Dank gebührt hier Snoopy und Balaja, welche eine Grosszahl der externen Leitenden mobilisiert haben!

Wir haben 3 wundervolle Tage in Bösinggen verbracht. Das Weekend war gleichzeitig der Einstieg in unser Doppelquartalsthema „In 80 Tagen um die Welt“. Wir haben Phileas Fogg, seinen Diener Passepartout und Prinzessin Aouda kennengelernt und sind schliesslich als Höhepunkt mit dem Schienenvelo auf grosse Fahrt gegangen.

Phileas und seine Reise hat uns dann noch weiter durchs Jahr begleitet, bis wir an der Medienaktivität – tatsächlich ziemlich genau nach 80 Tagen – wieder zu Hause angekommen sind. An der Chlausaktivität haben dann auch noch unsere neusten Mitglieder Pfadinamen erhalten - herzlich Willkommen in der PTA, Sherlock und Kolumbi.

Wie im Elternbrief im Oktober schon erwähnt, haben uns nach dem Pfila Santos und Albi, nach dem SoWe Geo, Nima und Dacapo verlassen. Tschini und Athos werden ihre reguläre Leitertätigkeit ebenfalls bald einstellen. Auch Loqua, welche im 2014 mitgeleitet hat, musste feststellen, dass sie doch weniger Zeit für die Pfadi hat als erwartet.

Ihnen allen nochmals herzlichen Dank für die investierte Zeit und Energie!

Schiggy wird in Zukunft ebenfalls nicht mehr an den Aktivitäten teilnehmen, jedoch weiterhin im Hintergrund als Koordinator für die PTA tätig sein.

Snoopy, Tschini und Schiggy haben bereits im September zusammen mit Lobo, unserem Coach, eine Strategie für eine weitere PTA-Rettungsaktion entwickelt. In dessen Folge haben wir hohe Präsenz an kantonalen Pfadianlässen gezeigt, die Medienaktivität mit aargauerzeitung, Generalanzeiger und dem Bericht im TeleM1 hat uns viel Feedback gebracht. Nun sind wir am Auswerten und -sortieren der Antwortflut.

## Jahresbericht 2014 / Ausblick 2015

---

### **Ausblick 2015**

Im Januar finden gleich zwei wichtige PTA Anlässe statt. Zum einen – für euch relevant – die grosse Abschlussaktivität. Sie soll gleichzeitig Jahresrückblick, Leiterverabschiedung und Ausblick sein. Details für die Anmeldung findet ihr im Anhang.

Ausserdem werden wir uns im Januar mit den potentiellen Leitenden für einen ersten Infonachmittag treffen. Wir haben zahlreiche Rückmeldungen erhalten und sind daher positiv gestimmt. Jedoch ist es noch zu früh für ein Aufatmen, ihr werdet aber bei Neuigkeiten zum Stand des Projekts „PTA2015“ schnellstmöglich informiert.

Wir haben betreffs der angekündigten Stufeneinteilung viele Rückmeldungen eurerseits erhalten. Vermutlich müssen wir unsere Aussage etwas präzisieren. Es geht uns keinesfalls darum, dass langjährige Teilnehmer nicht mehr in die PTA kommen können. Wir haben jedoch dieses Jahr speziell feststellen müssen, dass es praktisch unmöglich ist, ein interessantes und packendes Programm auf die Beine zu stellen, welches all unseren Teilnehmern mit der doch sehr grossen Altersspanne von ca. 7 – 23 Jahren gerecht wird. Oft ist es dabei besonders schwierig, die Älteren fürs Mitmachen zu motivieren. Ausserdem müssen wir momentan aus Kapazitätsgründen Interessenten ablehnen, welche eigentlich im Alter für unsere Wolfs- Piostufe (6 – 16 Jahre) wären.

Um der Kinder- und Jugendorganisation Pfadi wieder etwas mehr gerecht zu werden, setzen wir beim Neustart Priorität auf die Wolfs-, Pfadi- und Piostufe (6 – 16 Jahre). Die Roverstufe (17+) soll aber in einem zweiten Schritt ebenfalls wieder eingeführt werden.

Wir sind der Meinung, dass ein stures Auftrennen nach Altersgrenzen gerade in der PTA der falsche Ansatz ist. Als Alternative dazu bleibt die individuelle Beurteilung unserer Teilnehmenden, was aber sowohl unsere Kapazitäten als auch Kompetenzen überschreiten.

Es ist jedoch anzunehmen, dass sich diese Diskussionen erübrigen, sobald wir wieder eine Roverstufe haben, da diese gegen oben keine Altergrenze hat. Wir hoffen, ihr versteht unsere Überlegungen hierzu.

Wir sind momentan sehr stark mit Aktivitäten im Hintergrund beschäftigt, wie etwa dem Überarbeiten der Statuten, der Website, des Anmeldeformulars für Aktivitäten, dem Mailverteiler, um den „neuen PTA-Leitenden“ eine solide und ausbaufähige Basis zu bieten.

Um Situationen wie die jetzige Lage etwas zu entschärfen möchten wir ausserdem eher in Richtung einer gesamtkantonalen PTA als eigenständige Abteilung gehen und uns als Stufe von Baden Baregg lösen.

Die Geschichte der PTA Baden gibt uns hierzu recht – vor über 20 Jahren war die PTA zunächst als Stufe der Pfadi Gofers Lenzburg angeschlossen, diese haben für stetigen Leiternachwuchs gesorgt. Als die Abteilung im Laufe der Zeit kleiner wurde, hat man sich Baden Baregg angeschlossen. Auch Baden kämpft nun selber mit personellen Problemen und die PTA muss sich erneut umorientieren.

Wir gedenken, auf diese Weise Leitenden aus dem gesamten Kanton etwas mehr Verantwortungsgefühl für ihre PTA zu geben und so künftige Leiterengpässe zu vermeiden.

Auch möchten wir euch darauf aufmerksam machen, dass wir einen Elternrat haben, welcher aus Eltern von PTAs besteht. Sie stellen nebst den Leitenden ein weiterer Ansprechpartner für PTA-Neueintritte und ihre Eltern dar.

Andrea Hofer, Therese Voser und Anita Steimer informieren euch hierzu gern.